

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Programmheft

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Anfang 8 Uhr

Freitag den 23. Oktober 1914

Ende 10 Uhr

Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt

Konzert

unter gütiger Mitwirkung

der Gesangvereine: Bachverein, Lehrgesangverein, Liederhalle und Liederfranz
und der Herren: Seminarmusiklehrer Ludwig Baumann, Emanuel v. Bodman,
Hofkirchenmusikdirektor Max Brauer, Kapellmeister Heinrich
Cassimir, Hofrat Professor Heinrich Ordenstein.

Vortragsfolge:

- Rantate: Ein' feste Burg ist unser Gott** Johann Seb. Bach.
Der Bachverein, der Hoftheaterchor, das Hoforchester. Leitung: Max Brauer.
Soli: Beatrice Lauer-Kottlar, Margarete Bruntsch, Hans Siewert, Max Büttner.
- Kriegslieder**, vorgetragen vom Verfasser Emanuel Freiherr v. Bodman.
- Gedichte:**
Lied der Frauen, wenn die Männer im Kriege sind Clemens Brentano.
O Deutschland Prinz Emil v. Schönau-Carolath.
Marie Frauendorfer.
An Deutschland Ferd. Freiligrath.
Es lebe der Kaiser Detlev v. Liliencron.
Felix Baumbach.
- Altniederländische Volkslieder** für Männerchor, Soli und Orchester. Nach der Samm-
lung des Adrianus Valerius, bearbeitet von Eduard Kremser.
Kriegslied (Männerchor), **Abschied** (Tenorsolo), **Wilhelmus von Nassauen** (Baritonsolo),
Dankgebet (Männerchor).
Der Lehrgesangverein, die Liederhalle, der Liederfranz, das Hoforchester.
Leitung: Heinrich Cassimir. Soli: Josef Schöffel, Max Büttner.
- Paufe.**
- Egmont-Ouvertüre** L. van Beethoven.
Das Hoforchester. Leitung: Alfred Lorenz.
- Die Werbung.** Gedicht von Nicolaus Lenau. Melodram von Max Josef Beer.
Fritz Herz. Geige: Emil Weimershaus. Klavier: Heinrich Ordenstein.
- Balladen:**
Der Trompeter an der Raabach Reinhold Becker.
Heinrich der Vogler Carl Löwe.
Jan van Gorkom. Klavier: Heinrich Ordenstein.
- Volkslieder für Männerchöre:**
Heute scheid' ich (Fr. Müller) Karl Jenmann.
Reiters Morgenlied (W. Hauff) Friedrich Silcher.
Heil dir, Heil, mein Vaterland (nach Müller von der Werra) Wilhelm Speidel.
Der Lehrgesangverein, die Liederhalle, der Liederfranz. Leitung: Ludwig Baumann.
- Gemeinsamer Gesang: Deutschland, Deutschland über alles!**

Der Steinway-Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten H. Maurer.

Liedertexte.

1. Kantate: Ein' feste Burg ist unser Gott.

a) Chor.

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen!
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alte, böse Feind,
Mit Ernst er's jetzt meint,
Groß' Macht und viel List
Sein' grausam Rüstung ist,
Auf Erd' ist nicht sein's Gleichen.

b) Duett. (Sopran und Bass.)

Bass.

Alles, was von Gott geboren,
Ist zum Siegen auserkoren.
Wer bei Christi Blutpanier
In der Taufe Treu' geschworen,
Siegt im Geiste für und für.
Alles, was von Gott geboren,
Ist zum Siegen auserkoren.

Sopran.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren.
Es streit' für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du wer er ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth!
Und ist kein ander Gott,
Das Feld muß er behalten!

c) Rezitativ und Arioso. (Bass.)

Erwäge doch, Kind Gottes, diese große Liebe, da Jesus sich mit seinem Blute Dir verschrieb, womit er Dich zum Siege wider Satans Heer und wider Welt und Sünde geworben hat. Gib nicht in Deiner Seele dem Satan und den Lastern statt! Laß nicht Dein Herz, den Himmel Gottes auf der Erden, zur Wüste werden! Bereue Deine Schuld mit Schmerz, daß Christi Geist mit Dir sich fest verbinde!

d) Arie. (Sopran.)

Komm' in mein Herzenshaus,
Herr Jesus, mein Verlangen!
Treib' Welt und Satan aus
Und laß dein Blut in mir erneuert prangen:
Weg schöner Sündengraus!

e) Choral.

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollten uns verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau'r er sich stellt,
Tut er uns doch nichts —
Das macht, er ist gericht';
Ein Wörtlein kann ihn fällen!

f) Rezitativ und Arioso. (Tenor.)

So stehe denn bei Christi blutgefärbter Fahne, o Seele, fest, und glaube, daß Dein Haupt Dich nicht verläßt, ja, daß sein Sieg auch Dir den Weg zu Deiner Krone bahne. Tritt freudig an den Krieg! Wirst Du nun Gottes Wort so hören als bewahren, so wird der Feind gezwungen auszufahren, Dein Heiland bleibt Dein Heil, Dein Heiland bleibt Dein Wort.

g) Duett. (Alt, Tenor.)

Wie selig sind doch die,
Die Gott im Munde tragen,
Doch sel'ger ist das Herz,
Das ihn im Glauben trägt.
Es bleibet unbefiegt
Und kann die Feinde schlagen,
Und wird zuletzt gekrönt,
Wenn es den Tod erlegt.

h) Choral.

Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein'n Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie uns den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib,
Lass' fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben.

Altniederländische Volkslieder für Männerchor, Soli und Orchester.

Kriegslied.

Wohl sehr glücklich ist, wer zu sterben weis für Gott und das teure Vaterland; ihm erblüht so
Palme als Lorbeerreis, so diesseits wie am bessern Strand. Wer als Held sein Blut für der Freiheit
Gut seinem Volk und seinem Lande gab, der schläft süß im Grab.

Ja der Weg zum Herrn ist ein Dornenpfad, doch reich lohnt die Ruhe dort am Ziel; neidenswert,
wer den Kampf bestanden hat, wer für die gerechte Sache fiel. Seines Volkes Schuld zahlt ihm Gottes
Guld, und sein edler Name ist geweiht der Unsterblichkeit.

Abschied. (Tenor.)

Das Vaterland ruft mich zum heiligen Streite, muß scheiden, mein Liebchen, ade! Ach stille die
Tränen, Gott ist mein Belette, er hilft, daß ich dich wiederseh'. Wer redlich, wie wir, seiner Heimat
ergeben, den schützet der Himmel vor Weh! Mein Herz dir, o Liebchen, der Heimat mein Leben! Gott
schüt' dich, mein Engel, ade!

Ach sende den Blick nicht so kummervoll nieder, gar treu ist der Pfad, den ich geh'. Und führt er
zum Himmel, so seh' ich dich wieder, uns trennt selbst der Tod nicht, ade! Es gilt ja zu sprengen die
schmachvollen Ketten, zu rächen erduldetes Weh! Das Vaterland gilt es, das teure, zu retten; was Gott
will, mein Liebchen, gescheh'!

Wilhelmus von Nassauen, Prinz von Oranien. (Bariton.)

Wilhelmus von Nassauen bin ich aus deutschem Blut, mein Vaterland fühlt sicher sich in meiner
Gut. Bin Sprößling von Oranien, des Stammes auch wert, den König von Spanien hab' ich allzeit geehrt.

Mein Schild und meine Zuversicht ist Gott allein, ihm trau' ich, er verläßt mich nicht in Not und
Pein. Mein Volk und Land behüte ich, treu ist mein Schutz. Tyrannen aber biete ich unverzagt Trutz.

Glaubt nicht, ihr armen Schafe mein, daß euer Hirt schläft, er wird, wenn's Not tut, munter sein, in-
voller Kraft. Den Feind zu überlisten, versuchen will ich's; vertraut als gute Christen auf Gott und auf mich.

Dankgebet. (Chor.)

Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten, er waltet und haltet ein strenges Gericht, er läßt
von den Schlechten nicht die Guten knechten, sein Name sei gelobt, er vergißt unser nicht.

Im Streite zur Seite ist Gott uns gestanden, er wollte, es sollte das Recht siegreich sein, da ward
kaum begonnen die Schlacht schon gewonnen, du Gott, warst ja mit uns, der Sieg, er war dein!

Wir loben dich oben, du Lenker der Schlachten, und stehen: mögst stehen uns fernerhin bei, daß
deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde; dein Name sei gelobt, o Herr, mach' uns frei!

Volkslieder für Männerchöre.

Heute scheid' ich.

Heute scheid' ich, morgen wandr' ich;
Keine Seele weint um mich.
Sind's nicht diese, sind's doch andre,
Die da trauern, wenn ich wand're:
Holder Schatz, ich denk an dich.

Auf dem Bachstrom hängen Weiden,
In den Tälern liegt der Schnee;
Trautes Kind, daß ich muß scheiden,
Muß nun unsre Heimat meiden,
Tief im Herzen tut mir's weh.

Horch! die Trommel ruft zum Scheiden
Und ich drück dir warm die Hand;
Still die Tränen, laß mich scheiden!
Muß nun für die Ehre streiten,
Streiten für das Vaterland.

Sollt' ich unter freiem Himmel
Schlafen in der Feldschlacht ein,
Soll aus meinem Grabe blühen,
Soll aus meinem Grabe blühen
Blümchen süß: Vergiß nicht mein.

Reiters Morgenlied.

Morgenrot, Morgenrot,
Leuchtest mir zum frühen Tod?
Bald wird die Trompete blasen,
Dann muß ich mein Leben lassen,
Ich und mancher Kamerad!

Kaum gedacht, kaum gedacht,
War der Lust ein End gemacht.
Gestern noch auf stolzen Rossen,
Heute durch die Brust geschossen,
Morgen in das kühle Grab!

Ach, wie bald, ach, wie bald,
Schwindet Schönheit und Gestalt.
Lust du stolz mit deinen Wangen,
Die wie Milch und Purpur prangen?
Ach, die Rosen welken all'.

Darum still, darum still
Füg' ich mich, wie Gott es will.
Nun so will ich wacker streiten,
Und soll' ich den Tod erleiden,
Stirbt ein braver Reitersmann.

Heil dir, Heil, mein Vaterland!

Deutsche Völker allesamt,
Wo die alte Treue stammt,
An der Schelde, an dem Rhein,
An dem Neckar, an dem Main,
Wo die Nibelungenkraft
Heut noch spricht im Rebensaft.
Stimmeth alle im Verein
In das Lied der Vieder ein:
Deutschland, Deutschland über alles,
Deutschland weihet Herz und Hand,
Mächtig wie Bosaunen schall' es,
Heil dir, Heil, mein Vaterland!

Deutsche Völker, stammverwandt,
An dem Sund, am Siderstrand,
An der Weichsel, an der Spree,
An der Elbe, an der See,
Wo in Deutschlands Heereschar
Rühn' empor sich schwingt der Nar.
Stimmeth alle usw.

Deutsche Völker allesamt,
Wo die alte Treue stammt,
Auf den Alpen hoch und hehr,
Auf dem Lande, auf dem Meer,
Auf der Erde fernstem End',
Das die deutsche Sprache kennt.
Stimmeth alle usw.

Deutschland, Deutschland über alles.

Deutschland, Deutschland über alles, über alles in
der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zu-
sammen hält,
Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch
bis an den Belt —
:: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in
der Welt! ::

Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein
und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten ihren alten schönen
Klang,
Und zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben
lang —
:: Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein
und deutscher Sang! ::

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche
Vaterland,
Danach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz
und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes
Unterpfand —
:: Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches
Vaterland! ::